

Städtische Realschule zu Tiegenhof.

3. Jahresbericht

über

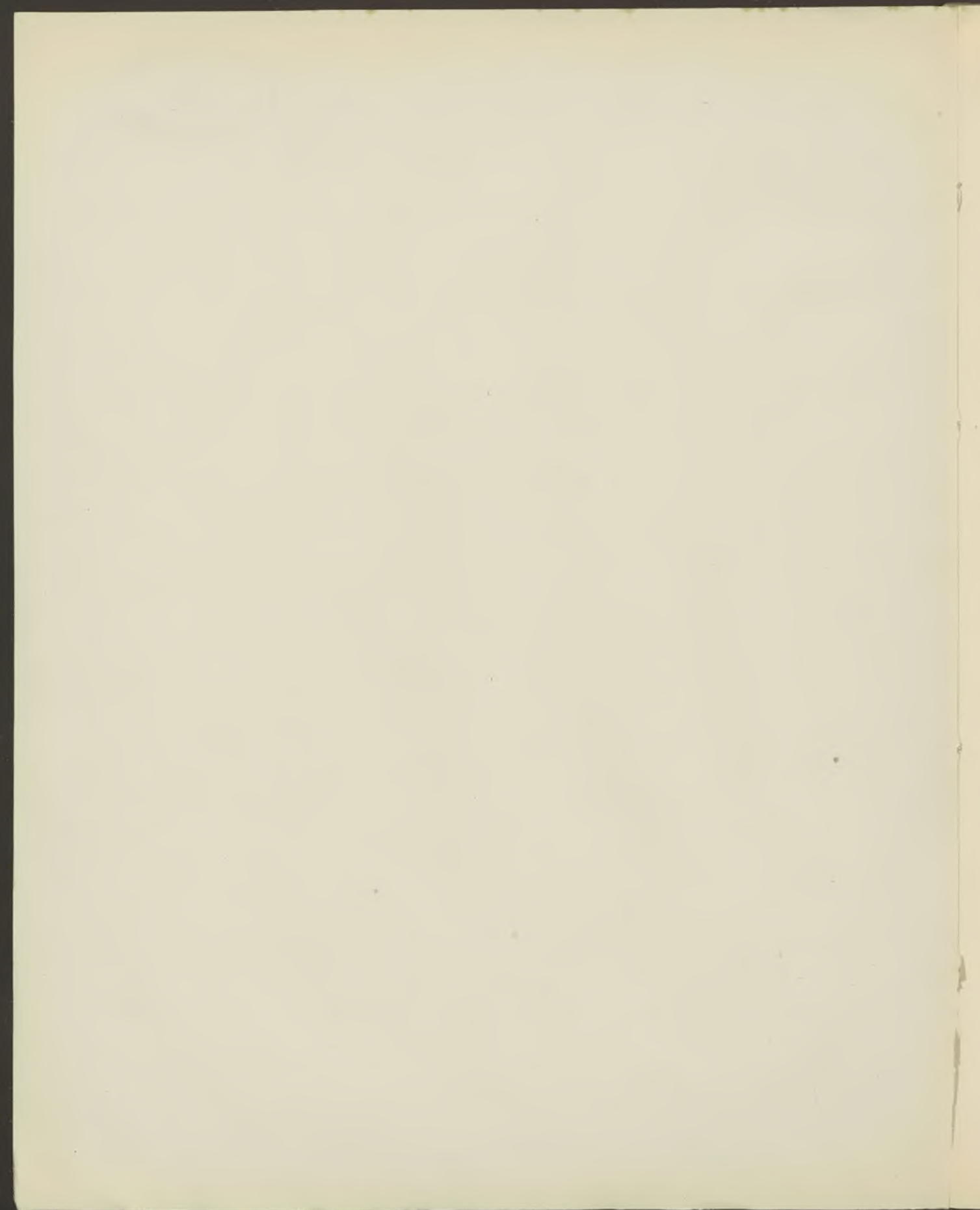
das Schuljahr Ostern 1901—1902

erstattet vom

Direktor J. Rump.

Prog. Nr. 51.

Tiegenhof.
Druck von U. G. Kinder.
1902.



Lehrplan.

Für die Lehrpläne in dem Schuljahre 1901--1902 in den einzelnen Klassen der Real- und Vorschule wird auf den Ostern 1900 abgedruckten vollständigen Lehrplan verwiesen. Von Ostern 1902 an gelten die folgenden, unter Zugrundelegung der Lehrpläne von 1901 ausgearbeiteten Lehrpläne.

Vorschule.

Dritte Vorschulklasse. (Erstes Schuljahr.)

Kombiniert mit der 2. Klasse.

Religionslehre 2 Std. wöchentlich. Bibl. Geschichten: Die Schöpfung — Das Paradies — Der Sündenfall — Kain und Abel — Die Sündflut — Die Geburt Christi — Die Waisen aus dem Morgenlande — Hochzeit zu Kana — Gefangennehmung — Kreuzigung — Auferstehung. — Gelernt werden 4 Gebete: 1) Mein Gott, vorüber ist die Nacht; 2) Mitleid bin ich; 3) Komm, Herr Jesu; 4) Danket dem Herrn. — Liederstrophen: 1) Ach bleib mit deiner Gnade; 2) Vom Himmel hoch; 3) Führe mich, o Herr; 4) Gib mir ein Herz voll Zuversicht. — Bibelsprüche: 1. Joh. 5,3; 1. Joh. 3,15; Psalm 5,5; Tobias 4,6.

Deutsch 10 Std. wöch. a. Lesen und Schreiben 9 Std. Den Lesestoff bietet die Fibel von C. Boß, Ausgabe B. Im 1. Vierteljahr wird die kleine Schreibschrift, im 2. die kleine Druckschrift, im 3. die große Schreib- und Druckschrift eingeübt, im 4. werden Lesestücke in deutscher Druckschrift und, nachdem die lateinische Druckschrift eingeübt ist, auch Lesestücke in lateinischer Druckschrift gelesen. Die Einübung der Buchstabenformen ist mit dem Leseunterricht verbunden. Später werden gelesene Stoffe abgeschrieben und einzelne Wörter und Sätze aufgeschrieben.

b. Anschauungsunterricht 1 Std. wöch. Im Anschauungsunterricht werden die Gruppen der Winkelmannschen Bilder von den 4 Jahreszeiten, die die Behandlung der Gedichte: Sperling und Pferd — Die Kinder am Vogelnest — Das Fischlein — Knabe und Hündchen — Der Schneemann — Der Vogel am Fenster — Komm, lieber Mai — erleichtern, beschrieben. Die genannten Gedichte werden erklärt und die Texte eingepägt.

Rechnen 4 Std. wöch. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20. G. Hecht, Rechenbuch Heft 1.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Vorschulklasse.

Zweite Vorschulklasse. (Zweites Schuljahr.)
Kombiniert mit der 3. Klasse.

Religionslehre 2 Std. wöch. Siehe 3. Vorschulklasse.

Deutsch 11 Std. wöch. Den Lesestoff bietet das Lesebuch von Paulsief, 1. Teil für Oktava. Genauer behandelt und von den Schülern wiedererzählt werden jeden Monat 3 Musterstücke. April: Nr. 81, 225, 31; Mai: 71, 76, 48; Juni: 261, 46, 230; August: 280, 63, 105; September: 30, 124, 108; Oktober: 123, 276, 258; November: 47, 110, 246; Dezember: 135, 130, 247; Januar: 38, 227, 11; Februar: 146, 69, 43; März: 215, 256, 263. — Die 8 Gedichte: Alle Vögel sind schon da — Abreise der Störche — Gott Vater — Der Herbst — Gott der Herr — Alle Jahre wieder — Das Büblein auf dem Eise — Das Lämmlein — werden behandelt und die Texte eingepägt.

Im Anschauungsunterricht wird derselbe Stoff wie in der 3. Vorschulklasse behandelt. — Der grammatische Unterricht schließt sich dem Anhang des Lesebuchs S. 193—204 an. Es werden behandelt: Wort, Silbe, Laut, Buchstabe, das Hauptwort, das persönliche Fürwort, das Eigenschaftswort, das Zeitwort. — Wöchentlich wird 1 Diktat geschrieben. — Im Schreibunterricht werden die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabetes im Linien-system geübt.

Rechnen 5 Std. wöch. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 200. G. Hecht, Rechenbuch Heft 2 und 3.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Vorschulklasse.

Erste Vorschulklasse. (Drittes Schuljahr.)

Religionslehre 2 Std. wöch. Bibl. Geschichten: Abrahams Berufung; Joseph und seine Brüder; Gesetzgebung; der zwölfjährige Jesus im Tempel; Jesus segnet die Kinder; Speisung der 5000; Jüngling zu Nain; der barmherzige Samariter; Himmelfahrt. Wiederholung der Geschichten aus der vorigen Klasse. — Gelernt werden: Text der Gebote ohne Luthers Erklärung, — das Vaterunser — neun kurze Sprüche — Befehl du deine Wege, Str. 1 — Sei Lob und Ehr, Str. 4 — Lobt Gott, ihr Christen, Str. 1 — O Lamm Gottes — O Haupt voll Blut und Wunden, Str. 9 und 10. Der Memorierstoff der vorigen Klasse wird wiederholt.

Deutsch 8 Std. wöch. Dem Unterricht liegt das Lesebuch von Paulsief für Septima zu Grunde. Daraus werden 40 Lesestücke statarisch gelesen. — Orthographie: Das Pensum der vorhergehenden Klasse wird durch Übungen aus dem orthographischen Anhang des Lesebuchs S. 195—211 erweitert. Wöchentlich wird ein Diktat angefertigt. Grammatik: Die Wortarten werden nach dem Anhang des Lesebuchs durchgenommen. Der einfache Satz. — Folgende 10 Gedichte werden erklärt und auswendig gelernt: 1. Weißt du, wieviel Sterne stehen. 2. An die Abendsonne. 3. Abschied von der Heimat. 4. Wanderschaft. 5. Mach's ebenso. 6. Der Tannenbaum. 7. Kuckuck. 8. Was geh'n den Spitz die Gänse an. 9. Der herrlichste Fang. 10. Biene und Taube.

Rechnen 5 Std. wöch. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit

unbenannten und einfachbenannten Zahlen. C. Hecht, Rechenbuch Heft 3 und 4. — Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit, sonst wöchentlich eine Klassenarbeit.

Heimatskunde 1 Std. wöch. Schulzimmer, Schulhaus und Umgebung, Himmelsrichtungen; Tiegenhof und Umgebung, Weichselwerder. Einführung in die kartographische Darstellung.

Schreiben 2 Std. wöch. Die deutsche und lateinische Schrift wird nach Vorschrift des Lehrers auf Doppellinien geübt.

Singen 2 Std. wöch. Die Vorschulklassen sind kombiniert. Nachsingen von einzelnen Tönen, Tonleiterübungen; jährlich 12 Choräle und einstimmige Volkslieder im Anschluß an die Jahres- und Festzeiten. — Mit dem Singen ist verbunden ein ungezwungenes, von Kinderliedern begleitetes Bewegungsspiel.

Realschule.

Sechste Klasse. (Viertes Schuljahr.)

Religionslehre 3 Std. wöch. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Preuß-Triebel. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Es werden folgende 4 Kirchenlieder — 1. Auf Christi Himmelfahrt. 2. O heil'ger Geist. 3. Lobt Gott, ihr Christen. 4. O Haupt voll Blut und Wunden — und 20 Sprüche — 2. Moj. 20, 4 und 5; Matth. 6, 24; Ps. 103, 1 und 2; Matth. 10, 32 und 33; 2. Moj. 20, 8—10; Spr. Sal. 30, 17; Eph. 6, 1; Hebr. 13, 17; 1. Moj. 9, 6; Eph. 5, 4; Eph. 4, 28; Matth. 5, 42; Eph. 4, 25; Sir. 5, 16 und 17; Jak. 1, 14 und 15; 1. Joh. 2, 15; Joh. 4, 20 und 21; Gal. 6, 7; Röm. 5, 12; Hebr. 33, 11. — erklärt und gelernt. Der Memorierstoff der Vorschule wird wiederholt.

Deutsch 5 Std. wöch. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung nach Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik I. § 1—§ 148 incl. Rechtschreibung nach Wilmanns I. § 1—§ 50 incl. Wöchentlich 1 Diktat. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur- und aus der Erdkunde) nach Paulsief-Muff, Deutsches Lesebuch für Sexta. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen folgender 10 Gedichte: 1. Siegfrieds Schwert. 2. Friedrich Barbarossa. 3. Der reichste Fürst. 4. Heinrich der Vogelfsteller. 5. Schwäbische Kunde. 6. Das Lied vom Feldmarschall. 7. Der gute Kamerad. 8. Die wandelnde Glocke. 9. Des Knaben Berglied. 10. Die Wacht am Rhein.

Französisch 6 Std. wöch. Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter im Anschluß an Plöb-Mares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 1—35. Sprechübungen. Gelernt werden: Le Paresseux und Chanson de la Caille. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine häusliche Arbeit, ein Diktat und ein Extemporale.

Geschichte 1 Std. wöch. mit dem deutschen Unterrichte verbunden. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I. (Bismarck und Moltke), Friedrich

Wilhelm III. und die Helden der Befreiungskriege, Friedrich der Große, der Große Kurfürst, Barbarossa und Karl der Große.

Erdfunde 2 Std. wöch. Himmelsrichtungen. Gestalt und Drehung der Erde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Die Erde, die Sonne, der Mond. Jahreszeiten, Zonen und Klima. — Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

Rechnen 4 Std. wöch. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Fölsing, Erster Teil. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; davon jede 3. Woche eine häusliche.

Naturbeschreibung 2 Std. wöch. Sommerhalbjahr: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichterkennbarer Blütenstände und Früchte. Bail, Einbändige Botanik. — Winterhalbjahr: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über die Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Hier und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Bail, Einbändige Zoologie.

Schreiben 2 Std. wöch. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers. Arabische und römische Ziffern.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Turnen 3 Std. wöch. Siehe 5. Klasse.

Fünfte Klasse. (Fünftes Schuljahr.)

Religionslehre 2 Std. wöch. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuß—Triebel. Aus dem Katechismus: Durchführung und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, — 20 Sprüche: Ps. 33, 6; Hebr. 1, 14; Ps. 19, 2; Ps. 145, 15—16; Matth. 6, 26; Matth. 10, 29—31; Ps. 139, 16; Gal. 4, 4—5; Joh. 1, 1; Hebr. 7, 26; Jesai. 53, 4—5; Phil. 26, 41; Matth. 16, 18; Joh. 11, 25—26 — und 4 neuer Kirchenlieder: 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 2. Nun danket alle Gott. 3. Ein feste Burg ist unser Gott. 4. Mit Ernst o Menschenkinder. Wiederholung des Memorierstoffes von VI.

Deutsch 4. Std. wöch. Grammatik: Wiederholung des Sextapensums. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall gezeigt wird. Wilmanns I. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen (9) in der Klasse.

Lesen von Gedichten und Prosa stücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI) nach Paulsies-Muff, Deutsches Lesebuch für Quinta. Auswendiglernen folgender 10 Gedichte: 1. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. 2. Graf Richard ohne Furcht. 3. Der alte Ziethen. 4. Die Kasse von Gravelotte. 5. Der deutsche Rhein. 6. Das Erkennen. 7. Reiters Morgengesang. 8. Mein Vaterland. 9. Abendlied. 10. Das Niesenspielzeug. Die in VI gelernten Gedichte werden wiederholt.

Französisch 6 Std. wöch. Die regelmäßige Formlehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher, im Anschluß an Plög-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 36—72. Sprechübungen. Gelernt werden La Petite Hirondelle und La Nid de Fauvettes. Schriftliche Arbeiten wie in VI.

Geschichte 1 Std. wöch. mit dem deutschen Unterrichte verbunden. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Zu Grunde gelegt wird Andrä-Hoffmann, Geschichtserzählungen für VI und V Kap. 29—48.

Erdfunde 2 Std. wöch. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung des Lehrbuches von Neumann. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 4 Std. wöch. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Zahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldeutri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Fölling, Erster Teil. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, davon jede 3. Woche eine häusliche.

Naturbeschreibung 2 Std. wöch. Sommerhalbjahr: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen nach Bail, Einbändige Botanik. — Winterhalbjahr: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Einbändige Zoologie.

Schreiben 2 Std. wöch. Erweiterung des Pensums der VI. Arabische und römische Ziffern.

Zeichnen 2 Std. wöch. Nach geeigneter Belehrung über Haltung des Körpers, Heftes (Blockes) und Bleistiftes und einigen Freiarmübungen auf der Wandtafel und dem Papier. Flächenformen aus dem Anschauungskreise der Schüler: Quadrat, Heft, Briefumschlag, Schiefertafel, Fliesen im Quadrat mit Aneinanderreihen, verschlungene Bänder, Fenster, Thür, Ofen, Schachbrett, Sanitätskreuz, eisernes Kreuz, Fliesen mit Achteckrossetten, dreieckige Fahnen, Schildformen, Drachen u. s. w. entworfen auf Skizzierpapier, anfänglich nur mit Blei, später mit Lasurfarben im Tone der Objekte (Farbentreffübungen) ausgeführt. Zeichnen nach Blättern, Schmetterlingen und leichten Fußbodenfliesen. Reizeichnungen in Aquarellmanier. — Wandtafelzeichnen: Einfachste geometrische Formen mit einer Hand und dann gleichartig. Gedächtniszeichnen: Aus dem Unterrichte und Erinnerungsbilder aus Haus zc. Pinselzeichnen: Gradlinige geometrische Grundformen, dann Kreis, Ellipse, Eiform.

Singen 2 Std. wöch. Wie in I.

Turnen 3 Std. wöch. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Übungen mit Holz- und leichten Eisenstäben. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., auch von festen Hindernissen; Übungen am Kletter- und Steigegerüst; einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren; Schwebübungen, leichte Aufschwünge am Reck.

Vierte Klasse. (Sechstes Schuljahr.)

Religionsunterricht 2 Std. wöch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten nach Preuß-Triebel. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Folgende Sprüche: Ps. 19, 15; Joh. 4, 24; Jak. 5, 16; Matth. 6,

14—15; Jak. 1, 13; Matth. 7, 7; Matth. 18, 20 und 4 neue Kirchenlieder: 1. Wenn ich o Schöpfer deine Macht. 2. Befiel du deine Wege. 3. Jesus meine Zuversicht. 4. Wachtet auf ruft uns die Stimme — werden gelernt. Der Memorierstoff von VI und V wird wiederholt.

Deutsch 5 Std. wöch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung nach dem Anhang zum Lesebuch von Paulsief-Muff für Quarta. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre nach Wilmanns II. — Rechtschreibübungen in 14tägigen Diktaten, außerdem alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastrüken nach Paulsief-Muff IV. Nacherzählen. Auswendiglernen folgender 10 Gedichte: 1. Das Hufeisen. 2. Das Grab im Vusento. 3. Andreas Hofer. 4. Die Leipziger Schlacht. 5. Alexander Pffilanti. 6. Die Trommel. 7. Der Strom. 8. Die Auswanderer. 9. Gelübde. 10. Körners Geist.

Französisch 6 Std. wöch. Wiederholung und Ergänzung der Formlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen der Zeitwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter im Anschluß an das Übungsbuch C von Dr. Gustav Bloez, Kap. 1—28 und die Sprachlehre von Plöz-Kares. Sprechübungen. — Gelernt werden: La Cigale et la Fourmi und Le Corbeau et le Renard. — Schriftliche Arbeiten wie in VI.

Geschichte 3 Std. wöch. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit — die Zeit bis Solon aber nur ganz kurz —; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus — die Zeit bis Pyrrhus nur ganz kurz. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach aufgestelltem Kanon. Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten § 15—§ 52 incl.

Erdfunde 2 Std. wöch. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach dem Lehrbuch von Neumann. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 5 Std. wöch. a. Rechnen 3 Std. wöch. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeketri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung nach Fölsing II. b. Planimetrie 2 Std. wöch. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken nach Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; auf je 2 Klassenarbeiten eine häusliche.

Naturbeschreibung 2 Std. wöch. Sommerhalbjahr: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linne'sche System. Erste Übung im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linne'schen System. Bail, Einbändige Botanik. — Winterhalbjahr: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Bail, Einbändige Zoologie.

Schreiben 2 Std. wöch. Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. — Arabische und römische Ziffern. Im letzten Vierteljahr Kundschrift.

Zeichnen 2 Std. wöch. Fortsetzung aus dem Pensum der V. Klasse: Kreis und Kreismuster, Blätterformen erst im Entwurf, dann ausgeführtem Umriß mit Farbe. Ableitung stilisierter Formen aus Naturblättern. Entwerfen, Zeichnen und Malen nach Fußbodenfliesen und Schmetter-

lingen. — Wandtafelzeichnen: Kreis, Schleife, Spirale. — Gedächtniszeichnen aus Erinnerung und Natur. — Skizzieren: (freiwillig in besonderen Heft) Schmetterlinge, Blätter, Blüten, sowie nach der Natur aus Stube, Haus u. s. w.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Turnen 3 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Dritte Klasse. (Siebentes Schuljahr.)

Religionslehre 2 Std. wöch. Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. 5 Sprüche — Mark. 10, 14; 1. Petri 3, 21; Kor. 10, 16; Joh. 6, 54; 1. Kor. 11, 28—29 — 3 Psalmen (1, 23 und 90, 1—10), 2 Kirchenlieder 1. Mache dich mein Geist bereit, 2. Wie soll ich dich empfangen werden neu gelernt, der Memorierstoff von VI—IV wird wiederholt.

Deutsch 5 Std. wöch. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich der Formlehre nach Wilmanns II. — Aufsätze: (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, davon 3 Klassenaufsätze. Im Jahre 12 Diktate. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach Paulsief-Muff für U-III, die zum Teil zu disponieren sind, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen folgender 10 Gedichte: 1. Der Überfall im Wildbad, 2. Der Taucher, 3. Harmonien, 4. Der Graf von Habsburg, 5. Der Schenk von Limburg, 6. Der Sänger, 7. Des Sängers Fluch, 8. Der Postillon, 9. Der gerettete Jüngling, 10. Teilung der Erde.

Französisch 5 Std. wöch. Lektüre nach Bloez, Lectures Choiesies 2 Std. wöch. Sprechübungen im Anschluß daran. Grammatik 3 Std. wöch. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs, im Anschluß an das Übungsbuch C von Dr. Gustav Bloez, Kap. 29—45 incl., Kap. 52—61 incl. und die Sprachlehre von Bloez-Kares. — Gelernt werden: La grenouille qui veut se faire aussi grosse que le boeuf, Ma Normandie. — 1 schriftliche Arbeit wöchentlich, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Englisch 5 Std. wöch. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind, nach Regel-Gesenius Kap. 1—16. — Sprechübungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse; und zwar können es Übersetzungen, Diktate, Umbildungen und Nacherzählungen sein. — Gelernt werden: Those Evening Bells und The White Cliffs of England.

Geschichte 2 Std. wöch. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte. Einprägung von Jahreszahlen nach dem aufgestellten Kanon; Wiederholung des Kanons der IV. Klasse. Andra § 53—§ 93 incl.

Erdfunde 2 Std. wöch. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Nach Seydlitz D. Heft 3—4. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik 5 Std. wöch. Arithmetik 3 Std. wöch. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und den sogenannten kaufmännischen Rechnungsarten. Bardey, Aufgabensammlung.

Planimetrie 2 Std. wöch. Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung 2 Std. wöch. Sommerhalbjahr: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Bail, Einbändige Botanik. Winterhalbjahr: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Zeichnen: a. Freihandzeichnen 2 Std. wöch. Darstellung körperlicher Formen im Anschluß an die geometrischen Körper. Die einfachsten Gesetze der Perspektive und des Schattens auf Grund der Anschauung. Dann Thongefäße, getrocknete Blätter, Äpfel, Birnen, Trauben; Skizzen und Ausführungen wechseln; diese, je nach dem Objekte, in Blei, Kreide und Farbe. — Gedächtniszeichnen: Perspektivische Zeichnungen ohne Modell, dann Tisch, Schrank, Ofen 2c. Pinselzeichnen: Malen von Silhouetten einfacher Körper: Flasche, Vasen 2c. Wandtafelzeichnen: Körperliche Darstellungen leichtester Art. Skizzieren: Kasten, Vasen, Wannen, Gläser, Bücher; verschiedene Objekte nach der Natur.

b. Linearzeichnen 2 Std. wöch. wahlfrei. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Turnen 3 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Zweite Klasse. (Achttes Schuljahr.)

Religionslehre 2 Std. wöch. Das Reich Gottes im neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch 4 Std. wöch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung. Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung nach Wilmanns II. — Lesen im allgemeinen wie in III, aber nach Paulsief-Muff für Obertertia. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Brinn, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Heyses Kolberg) ferner Homer in der Voß'schen Übersetzung. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge und Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken; 12 Diktate jährlich. — Auswendiglernen und Vortragen von folgenden 6 Gedichten:

1. Die Kraniche des Ibisus. 2. Der Ring des Polykrates. 3. Die Bürgerschaft. 4. Der Handschuh. 5. Bertram de Born. 6. Tells Tod, und einzelner Stellen aus Homer.

Französisch 4 Std. wöch. Lektüre (2 Std. wöch.) Für die Lektüre werden Schulausgaben franz. Schriftsteller verwendet. Sprechübungen werden an die Lektüre angeschlossen. Grammatik (2 Std. wöch.) Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Participien, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort, im Anschluß an das Übungsbuch C von Dr. G. Bloez Kap. 46—52, Kap. 62—67 incl. und die Sprachlehre von Bloez-Kares. Besondere Wiederholung der früheren Pensén. — Gelernt werden: Les Hirondelles und Adieux de Marie Stuart. — Wiederholung der Gedichte aus VI—III. Schriftliche Arbeiten wie in III.

Englisch 4 Std. wöch. Lektüre (2 Std. wöch.) leichter englischer Schriftsteller nach deutschen Schulausgaben, im Anschluß daran Sprechübungen. — Grammatik (2 Std. wöch.) Syntax der Zeitwörter (insbesondere die Rektion der Zeitwörter), die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und der Participien, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Regel-Gesenius Cap. 17—23. — Schriftliche Arbeiten wie in III. — Gelernt werden: Rule Britannia, My Heart's in the Highlands. Wiederholung der Gedichte aus III.

Geschichte 2 Std. wöch. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs II, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte. Einprägung von Jahreszahlen nach dem aufgestellten Kanon. Wiederholung des Kanons von III und IV. Andra § 94—§ 113.

Erdfunde 2 Std. wöch. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reichs nach Seydlitz I, Heft 3 und 4. Kartenkizzen wie in III.

Mathematik 5 Std. wöch. Arithmetik 2 Std. wöch. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie 3 Std. wöch. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Mehler, Elementarmathematik; Barden, Aufgabenammlung.

Naturbeschreibung 2 Std. wöch. Sommerhalbjahr: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, die wichtigsten Kryptogamen und Krankheiten der Pflanzen. Exotische Nutzpflanzen und geographische Verbreitung der Pflanzen. Bail, Einbändige Botanik. — Winterhalbjahr: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung in der Gesundheitspflege. Die für Menschen und Haustiere nützlichen und schädlichen niederen Tiere. Überblick über das Tierreich. Bail, Einbändige Zoologie.

Physik 3 Std. wöch. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.

Zeichnen a. Freihandzeichnen 2 Std. wöch. Fortsetzung in der Darstellung körperlicher Formen. Dann Vasen, Weingläser, schmiedeeiserne Formen. Naturobjekte: Mohnkopf, Maiskolben; lebende Pflanzen: Rohrgewächse. Blüten: Maßliebchen, Tausendschön, Anemone, Kamille; leichte Muschel- und Schneckenformen; Teilzeichnungen von Vögeln: Kopf, Schnabel, Fuß etc.; Kreidetechnik: einfache Gypsmodelle, Kugel, Pyramide, Kreistringe, Rosetten. Arbeiten theils nur skizzenhaft, dann im Entwurf und Ausführung in Blei, Kreide, Feder, Farben (je nach dem Objekte). — Zeichnen von landschaftlichen Objekten aus dem Schulfenster: Haus, Giebel,

Erker. — Gedächtniszeichen: früher gezeichneter Gegenstände nach eigener Vorstellung. Wandtafelzeichen: Palmetten und symmetrische Verzierungen; Geräte und Gefäße in großem Maße. Pinselzeichen: Flachornamente, Silhouetten von Blättern, Blüten und Zweigen.

b. Linearzeichnen 2 Std. wöch. wahlfrei. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Singen 2 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Turnen 3 Std. wöch. Siehe 1. Klasse.

Erste Klasse. (Neuntes Schuljahr.)

Religionslehre 2 Std. wöch. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt und der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

Deutsch 4 Std. wöch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. 10 leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, erzählende Darstellungen und Berichte. — Lektüre: Die Dichtungen der Befreiungskriege; Schillers Glocke; einige geschichtliche Dramen (z. B. Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs von Paulsief-Muff für Unter-Sekunda. Auswendig gelernt werden: 1. Das Siegesfest. 2. Kassandra. 3. Die Glocke und Stellen aus gelesenen Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Französisch 4 Std. wöch. Lektüre 2 Std. wöch. Gelesen werden Schulausgaben französischer Schriftsteller und Sprechübungen daran geknüpft. Grammatik 2 Std. wöch. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichsätze und Negationen; Wiederholung der gesamten Formlehre und der syntaktischen Hauptgesetze im Anschluß an G. Bloez, Übungsbuch C, Cap. 68—79 und die Sprachlehre von Bloez-Kares. — Gelernt werden Le Cinq Mai und La Maladie du Pays. Wiederholung aller früher gelernten Gedichte. — Schriftliche Arbeiten wie in III.

Englisch 4 Std. wöch. Lektüre 2 Std. wöch. Gelesen werden Schulausgaben leichter englischer Schriftsteller und daran Sprechübungen geknüpft. Grammatik 2 Std. wöch. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes, die wichtigsten Verhältniswörter nach Regel-Gesenius Cap. 24—30. — Schriftliche Arbeiten wie in II. — Gelernt werden: The Destruction of Sennacherib und The Bonny Banks of Ayr. Wiederholung aller früher gelernten Gedichte.

Geschichte 2 Std. wöch. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich II. bis zur Gegenwart. Die wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte. Die wichtigsten Jahreszahlen nach dem aufgestellten Kanon und Wiederholung des Kanons von IV—II. Andrä § 114—§ 157.

Erdfunde 2 Std. wöch. Europa außer Deutschland, doch auch von diesem Lande das Wichtigste wiederholt und befestigt. — Verkehrsfunde und mathematische Erdfunde. Alles im Anschluß an Seydlitz, Ausgabe D, Heft V. Kartenkizzen wie in IV.

Mathematik 5 Std. wöch. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholung aus den Lehr-

gebieten der vorhergehenden Klassen. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kopfrechnen hier wie in allen Klassen. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Mehler, Elementarmathematik; Barden, Aufgabensammlung; August, Logarithmentafel.

Physik 2 Std. wöch. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.

Chemie und Mineralogie 3 Std. wöch. Vorbereitender Lehrgang. Kenntnis der wichtigsten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Kenntnis der einfachsten Kristallformen sowie einzelner, besonders wichtiger Mineralien. — Ebeling, Leitfaden der Chemie.

Zeichnen: a. Freihandzeichnen 2 Std. wöch. Fortsetzung des Zeichnens körperlicher Formen an Kunst- und Naturgegenständen: a) Zinngefäße, schmiedeeiserne Formen, Thongefäße, Weingläser, Kömer, b) ausgestopfte Vögel, Muscheln, Schnecken; Blüten und Herbstblätter. — Kreidezeichnungen nach Gipsmodellen, Vasen, architektonischen Ornamenten. — Landschaftliche Objekte und Gedächtniszeichnen: Fortführung des Pensums von II, ebenso Pinselzeichnen: Silhouetten ausgestopfter Vögel. — Wandtafelzeichnen: größere Verzierungen und Füllungen aus Spiralen, Blättern, Palmetten; Stuhl, Tisch u. s. w. in verschiedenen Lagen. — Skizzieren nach Naturgegenständen, wie Pflanzen, Tieren, Gebäuden. — b. Linearzeichnen 2 Std. wöch. wahlfrei. Weitere Einführung in die geometrische Darstellung von Körpern.

Singen 2 Std. wöch. I—VI kombiniert. Aus VI und V nehmen alle, aus den übrigen Klassen die stimmbegabten Schüler teil. Notenkentnis und Übungen im Singen nach Noten nach der Gesangschule von Zimmer. Jährlich werden 40 Choräle eingeübt resp. wiederholt. Die Auswahl der Lieder ist eine freie und richtet sich nach den Jahreszeiten und christlichen und patriotischen Festen. Der Chorgesang ist dreistimmig.

Turnen 3 Std. wöch. I—IV komb. Da die im Bau befindliche Turnhalle so weit fertig gestellt ist, daß sie mit dem neuen Schuljahre voraussichtlich in Gebrauch genommen werden kann, so finden nicht nur Frei- und Ordnungsübungen, sondern auch solche an den in V und VI benutzten Geräten sowie an Sturmspringel, Springbock und Schaukelringen statt.

Katholische Religionslehre.

VII—IV comb. 2 Std. wöch.

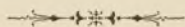
Die notwendigen Gebete, kurze Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

Katechismus: Im 1. Jahre das erste Hauptstück, vom Glauben. Kurze Übersicht vom 2. und 3. Hauptstück. — Im 2. Jahre das 2. und 3. Hauptstück.

Biblische Geschichte: Im 1. Jahre die hauptsächlichsten Geschichten des Alten Testaments. — Im 2. Jahre die hauptsächlichsten Geschichten des Neuen Testaments.

Beicht- und Katechumenen-Unterricht nach Bedürfnis besonders in wöchentlich 2 Stunden. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

III—I vacant.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Realschule							Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
Religion (evangel.)	2	2	2	2	2	3	13	2	2		4
Deutsch und Geschichts- erzählung	4	4	5	5	4½	5½	29	8	9		17
Französisch	4	4	5	6	6	6	31				
Englisch	4	4	5	—	—	—	13				
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9				
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12	1		4	1
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	4	4	28	5	1		10
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10				
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8			1	
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6	2	1		4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10				
Summa	30	30	30	29	25	25	169	18	18	16	36
Katholische Religion						2	2				
Linear-Zeichnen	2						2				
Singen	2						2	2			2
Turnen	3				3		6	2			
Summe der wöchentlichen Lehrstunden							181	+			38
											= 219

Übersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Schuljahr 1901—1902.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realschule						Vorschule		Bemerkungen
			I	II	III	IV	V	VI	1. Stf.	2. Stf.	
1.	Rump, Direktor.	I	4 Franzö. 4 Englisch			2 Erdk.		6 Franzö.			16.
2.	Düpow, Oberlehrer.	II	5 Math. 5 Naturf.	3 Physik	5 Math.						23 + 1 Bibliothekstunde.
3.	Dr. Fölster, Oberlehrer.	V	2 Geogr. 2 Erdk.	4 Franzö. 4 Englisch 2 Geogr. 2 Erdk.			6 Franzö. 2 Erdk.				24.
4.	Treibe, Oberlehrer.	III	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 5 Deutsch 2 Geogr. 2 Erdk.							23.
5.	Dr. Schmidt, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV			5 Franzö. 5 Englisch	5 Deutsch 6 Franzö. 3 Geogr.					24.
6.	Kirbuss, Realschullehrer.			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 2 Geogr.	2 Religion 2 Naturb. 4 Rechnen 2 Schreib.	3 Religion 2 Naturb. 2 Naturb. 2 Schreib.			27.
7.	Knop, technischer Lehrer.	VI	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 5 Math.	2 Zeichnen 2 Zeichnen	6 Deutsch 2 Erdk.			27.
			2 Linear-Zeichnen						2 Singen		
8.	Soecknick, Vorschullehrer.	1. Stf.					5 Deutsch 4 Rechnen	2 Religion 8 Deutsch 2 Schreib. 1 Heimatst. 5 Rechnen			27.
9.	Gross, formij. Vorschullehrer.	2. Stf.				3 Turnen	3 Turnen.	2 Religion 9 Deutsch 2 Schreib. 5 Rechnen			26 + 5 an der Mädchenschule.
10.	Spohn, katholischer Pfarrer.					2 katholische Religion			2 Singen		2. 219.

C. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Penſen.

Da die Penſen in den einzelnen Klaſſen nach dem Oſtern 1900 abgedruckten Lehrplan abſolvirt worden ſind, ſo wird hier nur noch Folgendes hinzugefügt:

1. Themata für die deutſchen Aufſätze: In I: 1) Gedankengang in Schillers „Siegeſfest.“ 2) Der Kaufmann ein Beförderer der Kultur. 3) Nutzen und Schaden des Windes (Klaſſenaufſatz). 4) Wie kam der Herzog von Monmouth dazu, nach der engliſchen Krone zu ſtreben? (nach Macaulay). 5) Der Nutzen des Meeres. (Klaſſenaufſatz.) 6) Napoleons Krieg mit Oeſterreich 1809. 7) Welchen Urfachen iſt der Erfolg der Jungfrau von Orleans zuzuſchreiben? 8) Lichtſeiten und Schattenſeiten des Landlebens. (Klaſſenaufſatz.) 9) Der Menſch iſt Frucht von ſeiner eignen Saat. 10) Was treibt den Menſchen in die Ferne? (Schlußprüfung.)

2. Kleine Ausarbeitungen werden je eine vierteljährlich in den Klaſſen I—III incl. angefertigt im Franzöſiſchen, im Engliſchen, in der Geſchichte, Erdkunde, Naturbeſchreibung, Naturlehre.

3. Lektüre. Deutſch: I Siegeſfest, Raſſandra, Eleuſiſches Feſt, Klage der Ceres, Wilhelm Tell, Wallenſteins Lager, Die Piccolomini, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Don Carlos, Hieſko. — Franzöſiſch: I Rousſet, La Guerre Franco-Allemande. II Desbeaux, Les trois Petits Mousquetaires. — Engliſch: I Macoulay, The Duke of Monmouth. II Maſon, The Counties of England.

Techniſche Fächer.

- a) Singen in 1 Abtheilung. Diſpenſirt waren von den Schülern der Klaſſen I—IV 12 Schüler, in V und VI und in den Vorſchulklaſſen kein Schüler.
- b) Turnen in 2 Abtheilungen: 1) I—IV, 2) V—VI. Diſpenſirt war ein Schüler. — Da weder ein Turnplatz noch eine Turnhalle zur Zeit vorhanden war, ſo konnten nur während des Sommers auf dem Schulhofe Freiübungen gemacht werden.

II. Verfügungen.

A. Des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

3. April. Genehmigung des Stundenverteilungsplanes.
6. April. Genehmigung der nebenamtlichen Verwaltung des Rektorates der höheren Mädchenschule ſeitens des Direktors der Realschule.
6. April. Mittheilung des Ministerialerlaſſes betr. Zulaffung der Ober-Realschul-Abiturienten zum Studium der Philologie.
10. April. Forderungen, die an die Schüler im Deutſchen bei der Aufnahme in die Sexta geſtellt werden ſollen. (Siehe Mittheilungen an die Eltern).
13. April. Mittheilung der Verfügung des Herrn Miniſters der geiſtlichen pp. Angelegenheiten betr. die Pausen.
30. April. Mittheilung des Ministerialerlaſſes betr. die Pflichtstunden der Oberlehrer.
6. Mai. Erlaß betr. die ſofortige Einführung der neuen Lehrpläne.
10. Juni. Überſendung eines Exemplares der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901.

20. August. Genehmigung eines Stundenverteilungsplanes während der Krankheit des Herrn Oberlehrers Treibe.

22. August. Übersendung des Lehrmittelverzeichnisses II für den Zeichenunterricht.

24. August. Ministerialerlaß betr. Revision des Zeichenunterrichts.

3. September. Übersendung der Tafel I der Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine.

6. September. Übersendung des „Deutschen Flottenlesebuches für höhere und mittlere Lehranstalten.“

22. September. Erlaß betr. Anschaffung des Hohenzollern-Jahrbuches.

17. Oktober. Benachrichtigung, daß dem Direktor der Realschule der Rang der Räte 4. Klasse von Sr. Majestät verliehen worden ist.

22. Oktober. Ministerialerlaß betr. die neue Ordnung der Reifeprüfung.

5. November. Überreichung der Schrift von Dr. Knopf „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek.

7. November. Ministerialerlaß betr. die Bestimmungen über die Versezung der Schüler an den höheren Lehranstalten. Sie lauten:

B e s t i m m u n g e n
über

die Versezung der Schüler an höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versezung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versezung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versezung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versezung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorzuge des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stadt.

19. November. Ordnung der Reifeprüfung. Ordnung der Schlußprüfung an 6stufigen Anstalten.

25. November. Die eingereichte Schulordnung für die Anstalt wird genehmigt.

6. Januar. Ferienordnung für das Schuljahr 1902: Ostern vom 22. März bis 8. April. Pfingsten vom 16. Mai bis 22. Mai. Sommer vom 5. Juli bis 5. August. Michaelis vom 27. September bis 14. Oktober. Weihnachten vom 23. Dezember bis 8. Januar 1903.

5. Februar. Die Schlußprüfung findet am 22. März statt.
B. Des Magistrats.
18. Mai. Freischule für einen Schüler von Ostern 1902 ab.
8. November. Die Zahlung des Schulgeldes erfolgt monatlich.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 16. April, morgens 9 Uhr, mit gemeinsamer Andacht. — Die höhere Mädchenschule wurde aus dem Realschulgebäude verlegt.

Die Schülerzahl betrug in der Realschule 93, in der Vorschule 45, zusammen 138.

Die Pflingstferien dauerten vom 24. bis 30. Mai, die Sommerferien vom 29. Juni bis 30. Juli, die Michaelisferien vom 28. September bis 15. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 7. Januar 1902; der Schluß fand am 21. März statt.

Die neue Pausenordnung trat am 1. Mai in Kraft.

Die Wiederimpfung der Schüler fand am 12. Juni statt.

Vom 8. bis 10. Juni machten die Schüler der 3 ersten Klassen unter Leitung der Herren Ordinarien eine Schulfahrt nach Königsberg i. Pr. Die Schüler der IV—VI und der Vorschule machten am 10. Juni unter Leitung der Herren Ordinarien Ausflüge nach Elbing, Marienburg, Steegen und Marienau.

Die patriotischen Gedächtnisfeiern wurden in der vorgeschriebenen Weise abgehalten. Am Sedantage und am Geburtstage Sr. Majestät fanden öffentliche Schulfeiern mit Ansprache, Deklamation und Gesang in der Aula statt. Bei der ersten Feier hielt der Direktor, bei der letzteren Herr Oberlehrer Dr. Fölster die Ansprache.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht aus am 24. Juni von 10 Uhr an, am 30. Juli von 2 Uhr an, am 31. Juli von 2 Uhr an, am 5. August von 12 Uhr an, am 13. August von 2 Uhr an, am 14. August von 12 Uhr an, am 16. August von 11 Uhr an.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen nicht ungünstig, obgleich vor den Sommerferien Masern und um Weihnacht herum vielfach leichte Erkrankungen an Möteln vorkamen. — Zu Anfang der Sommerferien starb der Schüler der ersten Vorschulklasse Reinhard Stobbe, ein Sohn des Herrn Bankvorstehers Stobbe in Tiegenhof. Die Anstalt betrauert den Verlust eines zu guten Hoffnungen berechtigenden Schülers.

Durch Krankheit im Lehrerkollegium wurde auch in diesem Jahre der Unterricht wieder empfindlich gestört. Besonders waren es die Vertretungen für Herrn Oberlehrer Treibe, der vom 1. August bis zum 2. August und vom 6. August bis zum 7. September teils erkrankt, teils durch Krankheit im Hause am Unterrichte verhindert war, und für Herrn Vorschullehrer Soecknick, der vom 11. Januar bis zum Schluß des Schuljahres an Gelenkrheumatismus schwer daniederlag, welche große Störung des Unterrichts und starke Belastung des Kollegiums verursachten.

Es fehlten außerdem: Herr Groß am 5. und 6. November (erkrankt); ferner Herr Knop mehrfach einzelne Stunden, da er als Organist in Anspruch genommen war.

Die schriftlichen Arbeiten für die Schlußprüfung zu Ostern wurden in der Zeit vom 29. Januar bis zum 1. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Collmann findet am 22. März statt.

Der Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zufolge wurde von dem Unterzeichneten die Dienstwohnung im Schulgebäude zum 1. Oktober geräumt. In den Herbstferien und in den ersten Schulwochen nach denselben wurden die baulichen Veränderungen vorgenommen und die neuen Klassenräume, das Bibliothekszimmer, der Zeichensaal, das Physikzimmer, ein Zimmer für naturwissenschaftliche Sammlungen und für die Wandkarten, ein Amtszimmer des Direktors und ein Zimmer für eine Reserveklasse eingerichtet, so daß Mitte November alles in Benutzung genommen werden konnte. — Eine stattliche Turnhalle neben dem Realschulgebäude ist im Bau. Sie wird voraussichtlich mit Anfang des neuen Schuljahres benutzt werden können.

Den städtischen Behörden, die die Mittel für alle getroffenen Neueinrichtungen bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, sei hierdurch der beste Dank der Anstalt ausgesprochen.

Mit dem Schluß des Schuljahres verlassen Herr Oberlehrer Dr. Fölster und Herr Dr. Schmidt die Anstalt. — Herr Oberlehrer Dr. Fölster ist seit 8 Jahren, während der ganzen Entwicklung der Schule mit großem Fleiß, großer Gewissenhaftigkeit und gutem Erfolge an der Anstalt thätig gewesen. Er folgt jetzt einem Rufe an die Realschule in Oberstein-Zdar. Möge seine Thätigkeit dort ebenso gesegnet sein, wie sie es hier stets war! — Herrn Dr. Schmidts Thätigkeit an der Anstalt hat nicht ganz 1½ Jahre gedauert.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz für das Schuljahr 1901—1902.

	Realschule.							Vorschule.				Summe der Real- und Vorschule.
	I	II	III	IV	V	VI	Summa	I	II	III	Summa	
1. Bestand am 1. Febr. 1901	4	6	8	13	19	25	75	21	18	14	53	128
2. Zugang bis zum Schluß d. Schuljahr. 1900/1901	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
3. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahr. 1900/1901	3	2	2	3	—	—	10	—	—	—	—	
4. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	3	8	17	19	21	73	17	13	—	30	
5. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	4	6	2	2	9	13	
6. Frequenz am Anfang des Schuljahres	6	3	11	19	23	31	93	20	15	10	45	138
7. Zugang im Sommerhalb- jahr 1901	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
8. Abgang im Sommerhalb- jahr 1901	1	—	—	—	1	3	5	2	—	—	2	
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	
10. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	5	3	11	20	22	28	89	19	15	11	45	134
11. Zugang im Winterhalb- jahr	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	
12. Abgang im Winterhalb- jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13. Frequenz am 1. Februar 1902	5	3	11	21	22	28	90	21	15	11	47	137
14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 (in Jahren und Monaten).	16,1	14,9	14,6	13,2	12,1	10,9		9,7	8,5	7,2		



B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Volksschule.						
	Evgl.	Kath.	Diff.	Nid.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diff.	Nid.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	92	1	—	—	31	60	2	42	2	—	1	26	19	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	88	1	—	—	29	58	2	42	2	—	1	26	19	—
3. Am 1. Februar 1902	89	1	—	—	30	58	2	44	2	—	1	27	20	—

C. Schlußprüfung.

Da die Schlußprüfung am 22. März, dem letzten Tage des Schuljahres, stattfindet, werden die Namen derjenigen Schüler, die die Prüfung bestanden haben, erst im nächstjährigen Programme veröffentlicht.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Es wurden angekauft:

a. für die Lehrerbibliothek:

Klöpper, Franz, Real-Lexikon Bd. 3; Niessen, Hohenzollern; Paul Heyse, Stolberg; 2 Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen Preußens von 1901; Müshacke, Statistisches Jahrbuch; Zehlike, Heinrich von Plauen; Börnstein, Wetterkunde; Kluge, Deutsche Aufsätze; Benn, Deutsche Aufsätze; Rosengel, Deutscher Aufsatz; Ulrich, Musteraufsätze; Kuhnert-Lyon, Praktische Anleitung zur Vermeidung von Fehlern in deutschen Aufsätzen; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens gebrauchten Schulbücher; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; Kuhlmann, Das Skizzieren.

Fortsetzung des Centralblattes und der Zeitschriften: 1) Lyon, Zeitschr. für den deutschen Unterricht, 2) Vietor, die neueren Sprachen, 3) Holzmüller, Zeitschr. für lateinlose Schulen, 4) Hoffmann, Zeitschr. für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 5) Gercken, Blätter für höheres Schulwesen. Verschiedene Sachen wurden gebunden.

b. für die Schülerbibliothek:

Dahn, Walhall; Scott, Romane; Hittl, Der französische Krieg; Lindner, Deutsche Hansa; Schmidt, Koloniale Helden; Das kleine Buch vom deutschen Heere; Das kleine Buch von der deutschen Marine.

Verschiedene Bücher wurden neu gebunden oder ausgebessert.

c. Karten:

Debes, Wandkarte von Europa. Baldamus, Wandkarte des preuß. Staates I und II.

d. für die naturwissenschaftliche Sammlung.

B. Es wurden geschenkt:

- a. für die Lehrerbibliothek vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium:
Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft II; Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine, Tafel I; Dr. Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
Vom Westpreussischen Fischereiverein: 1 Fischereikarte der Provinz West-Preußen.
Vom Lehrerkollegium: Preussische Jahrbücher, Bd. 104, 105, 106, 107; Gaea, Jahrgang 1901.
Vom Verein für Schulreform: Die Zeitschrift „Reform“.
- b. für die Schülerbibliothek:
Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Deutsches Flottenlesebuch für höhere und mittlere Lehranstalten.
- c. für die naturwissenschaftliche Sammlung:
Von Herrn Bürgermeister Förster, Steinsalz (3 Stücke) und Gypskristalle.
Allen, die in dieser Weise die Interessen der Schule gefördert haben, sei hier nochmals der Dank derselben ausgesprochen.

VI. Verzeichnis der an der Anstalt benutzten Lehrbücher.

- Religion: Weiß, Katechismus I—VI; Kirchen- und geistliche Volkslieder (D. Halb, Marienburg) I—VI, Bibel I—IV; Preuß-Triebel, Biblische Geschichten V—VII.
Deutsch: Pauliet-Muff, Deutsches Lesebuch, die Ausgaben für die Klassen U—II—VIII; Bock, Bibel, Ausgabe B IX; Wilmanns, Deutsche Gramm. 1. I—VI; desgl. Deutsche Gramm. 2. I—IV.
Französisch: Bloes, Elementarbuch C V—VI; Bloes-Kares, Franz. Sprachlehre I—IV; G. Bloes, Übungsbuch C I—IV; G. Bloes, Lectures Choiesies I—III.
Englisch: Regel-Gesenius, Englische Sprachlehre I—III.
Geschichte: Andrä, Geschichtserzählungen für VI und V; Andrä, Grundriß der Weltgeschichte I—IV.
Erdkunde: Debes, Schulatlas für mittlere Unterrichtsstufen; Neumann, Geographie I in V und IV; v. Seydlitz, D, Heft 3—5, I—III.
Rechnen: Hecht 1—3 X und IX; Hecht 3—4 VIII; Fölling I in VI und V; Fölling II in IV.
Mathematik: Mehler, Elementarmathem. I—IV; Bardey, Aufgabensammlung I—III; August, Logarithmentafel I.
Naturbeschreibung: Bail, Einbändige Botanik II—VI; Bail, Einbändige Zoologie II—VI.
Physik: Börner, Leitfaden der Experimentalphysik I—II.
Chemie: Ebeling, Leitfaden der Chemie I.
Singen; Zimmer, Chorgesangschule.

VII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Vom Magistrat wurde 1 einheimischen Schüler ganze Freischule gewährt.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Obgleich schon im letzten Jahresberichte darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es äußerst wichtig ist, diejenigen Kinder, die eine höhere Schule besuchen sollen, derselben **rechtzeitig** zuzuführen, so kommen doch immer wieder Fälle vor, daß Eltern mangelhaft vorbereitete, in vorgeschrittenem Lebensalter stehende Knaben anmelden wollen und den Wunsch aussprechen, daß die Knaben bei der Prüfung milde beurteilt werden möchten. Einem solchen Wunsche kann unter keinen Umständen Folge gegeben werden.

2. Für die Aufnahme in die sechste Klasse der Realschule werden folgende Kenntnisse verlangt: Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch dem Sinne nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes. — Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und einfach benannten Zahlen.

3. In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von **11 bis 12 Uhr Vormittags** im Schulgebäude Zimmer Nr. 2 zu sprechen.

4. Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag den 3. April**. Von **9 bis 12 Uhr** findet die **Anmeldung und Prüfung neuer Schüler** im Schulgebäude statt. Zu derselben sind mitzubringen: Der Geburts- und Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Liegenhof, den 21. März 1902.

Der Direktor.
Rump.